

Rezensionen von Buchtips.net

James Patterson: Das 10. Gebot

Buchinfos

Verlag: [Limes Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-8090-2610-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,47 Euro (Stand: 15. Januar 2025)

Die stellvertretende Bezirksstaatsanwältin Yuki Castellano mit italienisch-japanischen Wurzeln wurde von James Patterson und seiner Co-Autorin Maxine Paetro haben sich in diesem Band als Hauptplot ausgewählt. Ein großer Teil des Geschehens spielt sich also im Gerichtssaal ab. »Das 10. Gebot« ist der zehnte Band um den Frauen-Mord-Club, den ermittelnden vier Freundinnen um Lindsay Boxer vom SFPD.

»Das 10. Gebot« beginnt im Prolog mit der Hintergrund-Geschichte, die sich über alle Romane dieser Reihe zieht. Sergeant Lindsay Boxer vom SFPD steht vor dem Traualtar, um ihren langjährigen Lebensgefährten Joe Molinari zu heiraten. Anschließend kehrt sie an ihren bisherigen Arbeitsplatz zurück. Sie hat einen neuen Chef. Ursprünglich hatte Lindsay das Angebot erhalten, Chef der Mordkommission zu werden. Das hatte sie allerdings abgelehnt, weil sie trotz mehrmaliger Anrufe nicht ans Telefon gegangen war, obwohl sie von diesem Angebot wusste. Der Posten ging an einen Neuzugang in San Francisco und hieß also Brady, der erst vor vier Wochen von Florida nach San Francisco versetzt worden war.

Dieser gibt ihr gleich an ihrem ersten Tag nach der Hochzeit einen Fall, der ziemlich mysteriös wird, denn es wurde 15jähriges Mädchen gefunden. Sie lag vollkommen erschöpft am Straßenrand und wäre beinahe verstorben, wenn nicht ein älteres Ehepaar sie dort gesehen und in die Klinik gebracht hätte. Schnell stellt sich heraus, dass dieses Mädchen gerade ein Baby entbunden hat. Doch das Baby ist verschwunden. Lindsay muss mit ihrem Team das Baby finden. Dazu müssen sie herausfinden, was mit dem Mädchen passiert ist. Doch das Mädchen schweigt, sie will nicht mit der Polizei zusammenarbeiten. Und es stellt sich heraus, dass sie betäubt worden war und deshalb über mehrere Stunden nicht weiß was passiert ist. Aber offenbar war sie vergewaltigt worden. In kurzer Zeit erfährt Lindsay mit ihrem Team von zwei weiteren Frauen, die über mehrere Stunden betäubt worden und vergewaltigt worden sind.

Parallel dazu versucht Yuki Castellano ihre Angeklagte ins Gefängnis zu bringen. Sie soll ihren Mann im gemeinsamen Haus erschossen haben. Die beiden Kinder waren oben in ihren Zimmern. Alle Indizien weisen darauf hin, dass die Ehefrau tatsächlich ihren Mann getötet hat. Die Ehe lief nicht mehr gut. Doch der Verteidiger ist der Meinung, dass wegen der offensichtlichen Indizienlage nicht in alle notwendigen Richtungen ermittelt wurde. Er bittet Lindsay, den für das SFPD seit einem Jahr angeschlossenen Fall nochmal aus anderer Sicht zu betrachten. Lindsays Bauchgefühl sagt ihr, dass durchaus Zweifel an der Schuld der Angeklagten bestehen könnten. Yuki ist erbost darüber, dass ihre Freundin ihr die Angeklagte wegnehmen will. Yuki Castellano hat generell viel Pech mit ihren Angeklagten und sie braucht so sehr endlich einen Fall, den sie gewonnen hat.

Es ist immer wieder unterhaltsam zu verfolgen, mit wie vielen Details die Autoren in den Strängen aufwarten. Gerade bei mehreren Strängen vermutet man häufig, dass sie am Schluss zu einem einzigen Strang führen. Das ist hier aber nicht der Fall. Jedoch wird alles, was als Szene einmal begonnen hat, am Ende auch aufgelöst. Vor lauter Gerichtsprozess hatte ich beinahe einen der Stränge total vergessen. Als sich der Thriller gefühlt mit dem Ende des Prozesses zum Ende neigte, wurde ein am Beginn aufgemachter Strang weitererzählt und ich wurde daran erinnert, dass es noch viele Seiten bis zum Ende des Romans sind.

Das ist super gut gemachte Spannung und das Lesen dieses Thrillers gestaltet sich wie ein Film. Kein Wunder, dass mich die Thriller dieser Reihe an solche US-amerikanischen Polizeiserien wie Criminal Minds, The Mentalist oder FBI erinnern. »Das 10. Gebot« mit Yuki Castellano, dem Küken im Club, ist genauso fesselnd und empfehlenswert.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Detlef Knut](#)
[10. Januar 2025]